Geschützter
Landschaftsbestandteil

Tongruben bei Gaustadt

Wassergefüllte Senke im ehemaligen Abbaugebiet

Tongruben sind Natur aus zweiter Hand, entstanden durch menschliche Rohstoffgewinnung. In Gaustadt begann der Abbau von Ton und Lehm 1866 (AGROB) und währte bis zum Jahr 2001 (Megalith). Früher betrachtete man solche Abbaustellen als „Wunden in der Landschaft“, heute weiß man, dass sie sich nach einiger Zeit zu wertvollen Sekundärbiotopen entwickeln. Sie werden gern von Arten besiedelt, deren ursprünglicher Lebensraum Fluss- oder Seeufer sind: Wasservögel, Reptilien, Amphibien, Libellen und Hautflügler.

Laubfrosch

Mosaikjungfer

Ringelnatter

Urbane Wildnis
Wildnis ist selten geworden in Deutschland. Nur 0,6 % unserer Landesfläche dürfen sich natürlich entwickeln. Dabei hatte die Bundesregierung in ihrer Nationalen Bio-diversitätsstrategie (2007) für 2020 das Ziel von 2 % vorgegeben. In Bamberg waren 2020 beachtliche 3 % der Stadtfläche sich selbst überlassen. Natürlich kann es in der Stadt nicht um die Erhaltung ursprünglicher Wildnis gehen, aber durchaus um die Schaffung „sekundärer“ Wildnis: Flächen, auf denen Nutzung und Pflege eingestellt sind. Dort können Pflanzen- und Tierarten überleben, die anderswo dem Nutzungsdruck zum Opfer fallen.

Um eine Wiederauffüllung der Gaustadter Gruben zu verhindern, hat die Stadt Bamberg sie 1998 unter Naturschutz gestellt (ca. 6 ha). Damit blieb ein kleinräumiges Mosaik aus Steilwänden, Himmelsweihern, Gehölzen und Schuttfluren erhalten, das den Uferbesiedlern von Regnitz und Main als Refugium dienen kann. Die Pflege beschränkt sich auf die stellenweise Offenhaltung der Steilwände für Wildbienen. Ansonsten bleibt das Gebiet der natürlichen Entwicklung überlassen (Urbane Wildnis).

Liebe Besucher,

bitte beachten Sie
im Schutzgebiet
folgende Regeln:

Keine Pflanzen abreißen

Hunde anleinen

Tiere nicht beunruhigen

Keine Abfälle wegwerfen

Text:
Jürgen Gerdes
Fotos:
Jürgen Gerdes, Max Dorsch
Layout:
Katharina Maier

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

Herausgeber:
Stadt Bamberg